

Wundersame Musik  
am Weihnachtsabend



Illustration: Romuald Grondé  
Ausführung: Sankt Ulrich Verlag/Banner

Erinnerungen an  
Christoph von Schmid  
1768-1854



*Am heiligen Weihnachtsabende, spät in einer mond hellen Nacht, hörte man vor der majestätischen Pfarrkirche in Dinkelsbühl eine wundersame Musik, die von einem unbekanntem Instrumente zu kommen schien, so lieblich als die Töne einer Harfe.*



*Mein Vater machte ausfindig, woher die für alle unerklärlichen Töne kamen. Auf dem Platze vor der Kirche befindet sich ein großer Brunnen mit Röhren laufenden Wassers, das sich in ein Behältnis von Eisen, den so genannten Röhrenkasten ergießt.*



*Die Oberfläche des Wassers war gefroren und zu einer Eistafel geworden; nur da, wo das Wasser aus den Röhren in den Kasten strömte, waren kleine Öffnungen geblieben. Immer wieder fielen Wassertropfen jedoch auf den Eisspiegel und verursachten so den wundersamen Klang.*

*Zwischen dem Eis und dem Wasser war ein hohler Raum entstanden, wodurch die Töne, wie durch einen Resonanzboden, sehr verstärkt wurden.*



*Da die Zuhörer in dieser heiligen Nacht sehr zur Andacht gestimmt waren, so ist es sehr begreiflich, dass sie etwas Höheres und Himmlisches ahnten.*



Augsburg, im Dezember 2018

Diese Kindheitserinnerung des Jugendschriftstellers, Lieddichters, Religionspädagogen und Augsburger Domkapitulars Christoph v. Schmid, dessen 250. Geburtstag wir heuer feiern, endet nachdenklich:

*„Die Ereignisse der Natur“, sagte mein Vater, „erhalten durch ein frommes Gemüt eine höhere Bedeutung, die aber keineswegs Täuschung ist, sondern einen tiefen Grund in der Gesinnung der Menschen hat.“*

Zum Weihnachtsfest und für das anbrechende Jahr 2019 wünsche ich Ihnen solche wunderbaren Erfahrungen, wie unsere Welt aus dem Glauben an die Menschwerdung Gottes eine „höhere Bedeutung“, neuen Klang gewinnt.

Mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der diözesanen Abteilung Schule und Religionsunterricht danke ich sehr für das gute und vertrauensvolle Zusammenwirken.

Mit freundlichem Gruß

Bernhard Rößner  
Leiter der Abteilung Schule und  
Religionsunterricht